

## DAS RELIGIÖSE SCHAFFEN DER KOMPONISTIN CARMEN PETRA BASACOPOL

SANDA VALENTINA HÎRLAV MAISTOROVICI<sup>1</sup>

**SUMMARY.** It is a well-known fact that the religious feeling, as a general human feeling, appeared at the same time with the human conscience and reflects in all forms of spirituality. It can be found in all the manifestations of human thinking, in philosophy, science, and arts, since ancient times. Several religious denominations coexist in the Romanian space. In musical terms, they are extremely different as a result of the Byzantine influence, on the one hand, and the Western tradition, on the other. The composers created religious works depending on their own religious affiliation. During the communist period, the religious feeling was suffocated by the Marxist-Leninist doctrine. Since it was forbidden, the composers were left with no choice but "conceal" the religious feeling in their works. All the public could do was to "read" between the lines. Certain composers expressed it using folk poetry or the works of national poet Mihai Eminescu. Others introduced the religious feeling in works with historical subjects and resorted to a blend of religiousness and patriotism. After the fall of communism, the religious feeling could be freely expressed. The women composers display a number of particulars. A woman is usually a mother. She is the one who gives birth, which intensifies the feeling of submission and devoutness to God. Carmen Petra Basacopol is one of Romania's most prolific composers. Many of her works express the religious feeling in a singular fashion. This study aims to draw attention to a number of stylistic and constructive aspects in some of her works inspired by biblical texts.

**Keywords:** Carmen Petra Basacopol, religious feeling, religious creation, psalm, lied, coral cycle.

Die Religiosität als eine fundamentale Empfindung des Menschen ist bekanntlich im dessen Bewusstsein verankert und spiegelt sich in allen seinen geistigen Ausdrucksmodalitäten wider. Religiöses Empfinden kann seit uralten Zeiten in Äußerungen menschlichen Denkens – in Philosophie, Wissenschaft und Künste - erkannt werden.

---

<sup>1</sup> Prof. Dr. National Music University in Bucharest. E-mail: sanda11955@yahoo.com

Es ist uns allen bekannt, dass auch Muskschaffende von tiefen religiösen Gefühlen entflammt worden sind und dadurch - vielleicht sogar durch Gottesgnade - Meisterwerke hervorgebracht haben.

Im rumänischen Raum hat immer der religiöse Glaube sowohl den einfachen, als auch den begabten Menschen begleitet. Diesen Aspekt finden wir in allen Künsten, wenngleich je nach historischer Periode in unterschiedlicher Gestaltung: in Literatur, Malerei, Architektur und Musik. Bei uns koexistieren drei besondere christliche Konfessionen: die orthodoxe, die katholische und die griechisch-katholische (unierte). Musikalisch unterscheiden sich diese Konfessionen deutlich: einerseits wegen des byzantinischen Einflusses, andererseits wegen der abendländischen Tradition. Abhängig von ihren Konfessionen haben rumänische Komponisten religiöse Werke geschaffen.

Historisch gesehen, wurden jegliche religiöse Äußerungen während des Kommunismus von marxistisch-leninistischer Doktrin gedämpft. Die Komponisten haben religiöse Gefühle in ihren Werken „versteckt“ und den Zuhörern überlassen, sie „unter den Zeilen“ zu entziffern. Einige haben dafür Volksdichtungen oder Poesien von Mihai Eminescu verwendet, andere haben sie mit patriotischen Gedanken zusammenhängend, in Werken historischem Charakter gebracht.

Erst nach 1989, also nach dem Fall des Kommunismus, durften religiöse Empfindungen frei ausgesprochen werden. Im Fall weiblicher Komponistinnen hat die Religiosität eine besondere Prägung, denn die meisten Frauen sind auch Mutter, sie schenken also ihren Kindern das Leben und das kann ihre Frömmigkeit verstärken. Das Interesse rumänischer Komponistinnen für religiöse Musik kann darauf zurückverfolgt werden. Für manche (wie Doina Rotaru, Diana Rotaru, Liana Alexandra, Carmen Maria Cârnci, Maia Ciobanu) stellt dies eine lediglich flüchtige, vorübergehende, Inspirationsquelle dar; andere Komponistinnen haben dieser Thematik mindestens einen Opus (Mihaela Vosganian: *Isus cu o mie de brațe*, mit Text von Varujan Vosganian) oder mehrere Stücke gewidmet (z.B. Livia Teodorescu-Ciocănea: *Buna vestire* – für Streichquartett, 4 Hörner und Soli, 1992; *Orationes aliquot Sanctae Brigitte* für gemischten Chor, 2002; *Strahlendes Kindlein* für gemischten Chor, 2005).

Die fruchtbarsten Komponistinnen im Bereich der religiösen Musik sind aber Irina Odăgescu<sup>2</sup> mit fünf religiösen Werken), Felicia Donceanu

---

<sup>2</sup> *Vater Unser* op. 1(1955), *Die Glocken von Horezu* op. 62 (1988), *Gebet* op. 69 nach Dichtungen von O. Goga, *Vater Unser* op. 69

(mit 8 religiösen Werken)<sup>3</sup> und C.P. Basacopol, die kürzlich einen Band mit einer Auswahl kirchenmusikalischer Stücke veröffentlicht hat.

Einträge über die Komponistin Carmen Petra Basacopol sind in fast allen wichtigen Musikenzyklopädien enthalten, aber für diejenige, die sie noch nicht kennen, werde ich sie knapp vorstellen. Sie wurde am 8. September 1926 in Sibiu (Siebenbürger) geboren. Nachdem sie von ihrer Mutter, der Pianistin und Bildendekünstlerin Clementina Petra (Absolventin des Temeswarer Konservatoriums) im Klavierspiel unterwiesen worden ist, wurde sie in Bukarest von einer Schar hervorragender Lehrer unterrichtet: Ioan D. Chirescu (Musiktheorie und Solffeggio), Leon Klepper und Mihail Jora (Komposition), Paul Constantinescu (Harmonielehre), Tudor Ciortea (Musikalische Formen), Nicolae Buicliu (Kontrapunkt), Theodor Rogalski (Instrumentenlehre), Ion Vicol und Ion Marian (Chordirigieren), Adriana Sachelarie und George Breazul (Musikgeschichte), Tiberiu Alexandru und Emilia Comișel (Folklore), Silvia Căpățână und Ovidiu Drimba (Klavier). Zur gleichen Zeit besuchte sie die Fakultät für Philosophie in Bukarest (1945-1949). Den Dokortitel in Musikwissenschaft erlangte sie bei der Pariser Sorbonne (Jacques Chailley) mit der Dissertation *L'originalité de la musique roumaine a travers les oeuvres d'Enesco, Jora et Paul Constantinesco* (1976). Außerdem folgte sie in Darmstadt Kompositionsmeisterkurse bei György Ligeti, Erhard Karkoschka, Günter Becker, Christoph Caskel, Saschko Gawriloff und Aloys Kontarski.

In ihrer Karriere wurden zwei Leitlinien stets verwoben: einerseits ihr Weg als Lehrerin, andererseits ihre Laufbahn als Komponistin. Seit 1962 bis zu ihrer Pensionierung erwarb Basacopol alle universitäre Grade und unterrichtete Generationen von Studenten. Sie hielt Vorlesungen und Vorträge, verfasste wissenschaftliche Artikel, dazu war sie Gattin und Mutter. All das hat sie mit Bescheidenheit, Demut und Klugheit vollbracht – Charaktereigenschaften, die nur Wenige, von Gott Ausgewählten, während eines erfolgsgekrönten Lebens bewahren können. Die Komponistin vervollständigt heute noch mit gleicher Fleiß und Mäßigkeit ihr Werk, wobei sie sich als Mutter noch von den Erfolgen ihres Sohnes, des Basses Paul Basacopol (Solist der Bukarester Nationaloper), erfreuen kann.

---

<sup>3</sup> *Gebet des Herren* (1992) für Stimmer, Streicherorchester und Perkussion, Erstaufführung 1992 in Chișinău; *Gebet des Heeren*, Variante für Männerchor, E.A. 1998 in Bukarest; *Stabat mater* (1994) für Frauenstimmen und Harpe; *Vater Unser für gemischten Chor a capella*, Varianten für Männer- und Kinderchor, veröffentlicht und aufgenommen in USA, 1997; *Schülergebet și Herr, Herr, himmlischer Vater* für Kinderchor, 1991; *Juxta crocem dolorosa* 1993, für Männerchor und Mezzosopran; *Anbetung an die Heilige Jungfrau Maria*, 1997, Dichtung für gemischten Chor mit Text von Maria Simion.

Ihr Werk könnte Gegenstand einer umfangreichen musikwissenschaftlichen Studie werden, aber daraus werde ich demnächst das religiöse Schaffen behandeln. Ich glaube nämlich, dass das sie als Mensch am besten vertritt. Allerdings sind fast all ihre Kompositionen von Glauben durchdrungen. Hier einige in dieser Hinsicht relevante Titel: Die Äste Op. 26, Tod des Reh Op. 27, Hommage dem Leben Op. 24, Pulsation vitae Op. 33, das Quartett Fürst der Berge, das Trio Dakische Bilder, Inkantationen der Erde Op. 56, Naive Maleieren Op. 91, Chormusik und Lieder nach Dichtungen prominentester rumänischer Dichter (G. Coșbuc, M. Eminescu, T. Argezi, E. Jebeleanu, L. Blaga, N. Stănescu, M. Sorescu, N. Cassian, M. Dumitrescu, Z. Stancu, I. Alexandru etc.). Diese Überschriften drücken die gleiche demütige Vorbeugung vor der Herrlichkeit des Universums und des Lebens, aus.

Natürliches, mineralisches, physisches Universum: Landschaft, Bitteres Regen, Sterne im Himmel, Über Spitzen, Die Nebel, Die Quelle, Die Wurzel, Die Steine, Das Lied der Ähren, Die Grille, Eine Heuschrecke, Blut der Erde, Gebet eines Felsens, Violette Abendstimmung, Der Mensch, Die Hirtin, Die Mutter, Lied des Todes, Herzenschlag, Ich bin!

Land und Landesgeschichte: Auf Plewna's Anhöhe, Meinem Vaterland, Pittoreske Bilder, Bilder aus dem Dorfmuseum, Das Land aus Stein, Bilder aus dem Krischtal.

Zeit: Herbst, Die Jahreszeiten, Sommer, Frühling, Herbstliches Stück Gefühle: Ich hab nur noch ein Streben, Erinnerung, Unsicherheit, Aufschrei, Nostalgien, Sie Sehnsucht, Rückkehr, Abschied, Anbetung, Ich bin kein Falter, Glut, Herbstgefühl, Das Herz, Schönheitsübel, Gib mir Deine Hand, Bequemlichkeit, Perspektive, Klang, Fragen.

Es ist offensichtlich, dass dieses ununterbrochenes Staunen vor der göttlichen Schöpfung aus einem tiefen Glauben hervorgeht - ein Gefühl, das die Komponistin unmerklich in ihren vor 1989 geschriebenen Werken durchsickern ließ. Sobald dieses Gefühl offen geäußert werden durfte, hat die Komponistin mehrere Stücke mit religiösem Charakter geschaffen:

1992: Hymne Op. 65 für Sopran und Klavier nach Dichtungen von Ion Alexandru

1. Psalm
2. Frühling
3. Herbst

Psalmen Op. 66 für gemischten Chor

1. Herr ist mein Hirte (Psalm 22)
2. Aus der Tiefe rufe ich (Psalm 129)
3. Schlagt froh in die Hände, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall! (Psalm 46)

- 1993: Blätter aus dem Gebetsbuch (File de acatist) Op. 68  
für Stimme und Flöte nach Dichtungen von Valeriu Anania;  
Gebet op. 70 für Stimme und Klavier, Dichtungen M. Eminescu
- 1998: Sieben Visionen des Prophet Ezekiel op. 78 für Orgel (UCMR Preis, 1999)
1. Am Wasser Chebar tat sich der Himmel auf
  2. Die Vision des zusammengelegten Brief
  3. Die Vision der Glut
  4. Die Vision von der Toten Gebeinen und von der Tode Erweckung
  5. Das Rauschen der Cherubims Flügel
  6. Das Herz
  7. Einzug der Herrlichkeit des HERRN
- 1999: Gebete des Königs David Op. 77 für Bass, Harfe und Perkussion
1. Mein Herz erbebt (Psalm 37)
  2. Herr, neige deine Ohren (Psalm 85)
  3. Herzlich lieb habe ich Dich Herr (Psalm 17)
  4. Herr ist mein Hirte (Psalm 22)
- 2000: Aus Davids Psalmen op. 84 – Fünf Lieder für Sopran und Klavier
1. Wie lange? (Psalm 13)
  2. Herr, lehre mich doch (Psalm 39)
  3. Hilf mir Gott (Psalm 54)
  4. Von David vorzusingen (Psalme 58, 69)
  5. Erhöre mich, wenn ich rufe (Psalm 4)
- 2001: Heilige Lieder op. 90 für gemischten Chor a cappella (UCMR Preis 2003)
1. Gott, hilf mir, erlöse mich (Psalm 68)
  2. Mein Herz erbebt (Psalm 54)
  3. Lobe den Herrn, meine Seele (Psalm 148)
  4. (Herr Gott, mein Heiland) ich schreie Tag und Nacht vor Dir (Psalm 87)
- 2002: Hymne II op. 93, Vier Lieder für Sopran und Klavier nach Dichtungen von Ion Alexandru
1. Die Quelle
  2. Die Auferstehung
  3. Wachsamkeit, Gebet eines Alten aus Maramuresch
- 2003: Îngerul a strigat (Der Engel rief) op. 96 für Sopran und Klavier

1. Axion
2. Rezitativ
3. Der Engel rief

Beichten, op. 104 für Stimme und Klavier. Dichtungen Tudor Arghezi

2006: Heilige Hymne op. 112 für Männerchor a cappella

1. Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser (Psalm 41)

2. Wie lange ? (Psalm 12)

3. Ich rief nach Herrn Namen (Psalm 19)

4. Lobet den Herrn (Psalm 148)

Byzantinisches Triptychon op. 116 für Frauenchor a cappella

1. Lobe den Herrn, meine Seele (Psalm 103)

2. Ich liebe den Herrn (Psalm 116)

3. Lobet den Herrn (Psalm 134, 135)

Kyrie Eleison, op. 122 für Stimme und Klavier. Dichtungen Paul Verlaine

Vögel Gebet op. 123 für Flöte und Percussion

Lieder in Byzantinischen Stil op. 130 für Stimme und Klavier

Die Klagen des Prophets Jeremiah, op. 134 für Bratsche und Klarinette

Von den siebzehn erwähnten Werken sind drei instrumental, nämlich ein für Orgel (bekanntlich ein Kultusinstrument), ein für Flöte+Percussion und ein für Bratsche+Klarinette; die anderen vierzehn sind für Stimme geschrieben; nicht zufällig, denn alleine die menschliche Stimme fähig ist, auf verbaler, konkreter, artikulierter Weise, die religiöse Glückseligkeit auszudrücken. Von diesen vierzehn Stücken, zwei sind nach Dichtungen von Ion Alexandru, zwei nach Dichtungen von Tudor Arghezi, eine nach Dichtungen von Valeriu Anania (gegenwärtig Erzbischof von Vad, Cluj und Feleac und Metropolit von Cluj, Alba, Crişana und Maramureş), eine nach Dichtungen Paul Verlaine geschrieben, eines beinhaltet religiöse Gesänge (Axion und Der Engel hat gerufen), der Rest strukturiert sich nach den Psalmen. Die Psalmen lassen auf die möglichst universellste Weise den tiefen Glauben verspüren. Wir sollen nicht vergessen, dass der in der bildenden Kunst eine Leier (bei uns, eine Kobsa) oder Harfe spielend dargestellte David, der Urahne Josefs, also Hl. Marias Lebensgefährte, ist. Darum werden die Psalmen als göttliche, aus Himmel entsprungene Lieder und David als „das Instrument, wodurch selbst Gott gespielt hat“ angesehen.

Aus reiner Neugier habe ich eine Liste der von Komponistin ausgewählten Psalmen aufgestellt:

**Table 1**

4	Davids	Der Genese Psalmen Der Mensch	Abendgebet
12	Davids		Klage über der Macht der Böse
13	Davids		
17	Davids		
19	Davids		Gottes Herrlichkeit
22	Davids		Der Gute Hirte
37	Davids		
39	Davids		
41	Söhne Korah		
46	Söhne Korah	Befreiungs lieder	Vertrauen
53	Davids		
54	Davids		
68	Davids		Prophetisch
85	Ein Gebet Davids	Levitiscus	
87	Söhne Korah		
102	Davids	Numeri Wanderungen	Busse
103	Davids		Lehre
116	Halleluja	Lobung Psalmen	Lehre
129	Ein Wallfahrtslied		
134	Halleluja		
135	Halleluja		
148	Agheu und Zaharia		

Erinnern wir uns Folgendes: aus der Gesamtzahl von 150 Psalmen, 85 sind Davids Psalmen, 122 sind Psalmen von Asaf (David selbst ernannte diesen als Musikleiter), 12 gehören den Söhnen von Korach

(diese leiteten auch Chöre), 4 gehören Zacharias, einer Moses, einer Etham dem Israeliten und 29 sind anonym, vermutlich von anderen Chorleitern geschaffen (anscheinend zählten damals die Tempelchöre über 4000 Mitglieder)<sup>4</sup>.

Ich habe als Nächstes vor, die wesentlichen Züge im religiösen Schaffen von Carmen Petra Basacopol hervorzuheben. Dafür werde ich drei Werken herausstreichen: Gebete des Königs David Op. 77 für Solo Bass, Harfe und Perkussion, Aus Davids Psalmen Op. 84 für Sopran und Klavier und Heilige Hymne Op. 112 für Männerchor a capella.

Carmen Petra Basacopol hat von den Psalmen nur die Verse ausgewählt, welche mit Ihren kreativen Absichten passen. Bitte beachten Sie, dass in unsere musikwissenschaftliche Demonstration habe ich nur Texten aus Psalmen der orthodoxen Bibel, welche in Bukarest gedruckt wurde (Verlag des Biblischen Instituts und der Orthodoxen Mission der Rumänischen Orthodoxen Kirche, 1975) benützt; in parallel habe ich, für eine literarische Übersetzung des Textes den Volum: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers, Privileg. Würtemb. Bibelanstalt, Suttgart, 1940 zitiert.

Es ist notwendig zu erwähnen, dass es zwischen den beiden Bibeln die Nummerierung der Psalmen unterscheiden sich: zum Beispiel, der Psalm Nr.5 der rumänisch-orthodoxen Bibel ist der Psalm Nr. 6 in der Katholisch-Römischen Bibel. Der Unterschied von eine Einheit, findet statt für alle Psalmen. In meiner Vorstellung, benütze ich die Zählung der Rumänisch - Orthodoxen Bibel und Übersetzungen von der Katholisch-Römischen Bibel.

Die Gebeten des Königs David, Op. 77 wurde im Jahre 1999 geschafft, nachdem im Jahre 1992, das Werk Psalmen op. 66 einen gemischten Chor gewidmet wurde. Es wurden die Versen aus Psalmen 17, 22, 37, 85 (18, 23, 38, 86) benützt. Die Komponistin kehrt in die Tiefe der poetischen Psalmen, diesmal widmet Sie dieses neue Werk der Bass-Stimme von Harfe (ein Instrument ähnlich der Lyra) begleitet. Die Komponistin fügt neben der Harfe, auch Percussion-Instrumenten ein, nämlich unserer orthodoxen Läutebrettern (TOACA) und verschiedene Glocken. Der Zyklus besteht aus vier Psalmen, von denen drei von Bassen Paul Basacopol neben der Harfe-Spielerin Ionela Brădean, am 21. April 2008, an der Nationalen Bukarester Staatsoper, im Rahmen eines Cameo-Auftritt der Komponistin Carmen Petra Basacopol vorgestellt wurden.

---

<sup>4</sup> Vasile, Vasile, *Istoria muzicii bizantine și evoluția ei în spiritualitatea românească*, Bd. I, Interprint Verlag, Bukarest, 1997, S. 13.



Das erste Stück Mein Herz erbebt, nützt als literarische Quelle den Psalm 37 (die Orthodoxe Bibel) 38 (die Katholische Bibel)<sup>5</sup>, die Verse 1,2,3,10. Die Komponistin wählt aus dem Psalm folgenden Text:

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn  
Denn deine Pfeile stecken in mir,  
Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe  
Mein Herz erbebt. Verlaß mich nicht, Herr

Beschreibung der Partitur: Die Harfe führt Arpeggien und alternative Cluster aus; die verwendete Percussions-Instrumenten sind Tempel-Blocks und Xylophon; der Solistengesang basiert auf einer einfachen Skala:

---

<sup>5</sup> **38,1 EIN PSALM DAVIDS, ZUM GEDENK - OPFER.**

**38,2 HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm!**

**38,3 Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drückt mich.**

**38,4 Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe wegen deines Drohens und ist nichts Heiles an meinen Gebeinen wegen meiner Sünde.**

**38,5** Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden.

**38,6** Meine Wunden stinken und eitern um meiner Torheit willen.

**38,7** Ich gehe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig einher.

**38,8** Denn meine Lenden sind ganz verdorrt; es ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

**38,9** Ich bin matt geworden und ganz zerschlagen; ich schreie vor Unruhe meines Herzens.

**38,10** Herr, du kennst all mein Begehren, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

**38,11 Mein Herz erbebt, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist auch dahin.**

**38,12** Meine Lieben und Freunde scheuen zurück vor meiner Plage, und meine Nächsten halten sich ferne.

**38,13** Die mir nach dem Leben trachten, stellen mir nach; und die mein Unglück suchen, bereden, wie sie mir schaden; sie sinnen auf Trug den ganzen Tag.

**38,14** Ich bin wie taub und höre nicht, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auftut.

**38,15** Ich muß sein wie einer, der nicht hört und keine Widerrede in seinem Munde hat.

**38,16** Aber ich harre, HERR, auf dich; du, Herr, mein Gott, wirst erhören.

**38,17** Denn ich denke: Daß sie sich ja nicht über mich freuen! Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

**38,18** Denn ich bin dem Fallen nahe, und mein Schmerz ist immer vor mir.

**38,19** So bekenne ich denn meine Missetat und Sorge mich wegen meiner Sünde.

**38,20** Aber meine Feinde leben und sind mächtig; die mich zu Unrecht hassen, derer sind viele.

**38,21** Die mir Gutes mit Bösem vergelten, feinden mich an, weil ich mich an das Gute halte.

**38,22 Verlaß mich nicht, HERR, mein Gott, sei nicht ferne von mir!**

**38,23** Eile, mir beizustehen, HERR, du meine Hilfe.

## Beispiel 1



Das zweite Stück, Herr, neige dein Ohr, wählt drei Verse (1,2 und 12) aus dem Psalm Nr. 85 (86)<sup>6</sup>. Hier ist der Text des Liedes:

Herr, neige deine Ohren und erhöre mich;  
denn ich bin elend und arm.  
deine Güte ist groß gegen mich,  
du hast mich errettet aus der Tiefe des Todes.

Das Stück beginnt, ähnlich einer captatio benevolentiae, mit einem entfernten Signal des Läutebrett (toaca), ein Schlaginstrument typisch der orthodoxen Kirche, zu welchem sich die Harfe hin fügt. Die musikalische Sprache ist wesentlich auf der phrygische-Modus gebildet.

<sup>6</sup> 86. EIN GEBET DAVIDS. Gebet in Bedrängnis.

86,1 Herr, neige deine Ohren und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

86,2 Bewahre meine Seele, denn ich bin dein. Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

86,3 Herr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

86,4 Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlangt mich.

86,5 Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen.

86,6 Vernimm, HERR, mein Gebet und merke auf die Stimme meines Flehens!

86,7 In der Not rufe ich dich an; du wollest mich erhören!

86,8 Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und niemand kann tun, was du tust.

86,9 Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,

86,10 daß du so groß bist und Wunder tust und du allein Gott bist.

86,11 a Weise mir, HERR, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, daß ich deinen Namen fürchte.

86,12 Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen und ehre deinen Namen ewiglich.

86,13 Denn deine Güte ist groß gegen mich, du hast mich errettet aus der Tiefe des Todes.

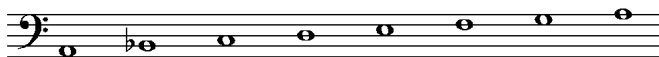
86,14 Gott, es erheben sich die Stolzen gegen mich, und eine Rotte von Gewalttätern trachtet mir nach dem Leben und haben dich nicht vor Augen.

86,15 Du aber, Herr, Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.

86,16 Wende dich zu mir und sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Kraft und hilf dem Sohn deiner Magd!

86,17 Tu ein Zeichen an mir, daß du's gut mit mir meinst, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen, weil du mir beistehst, HERR, und mich tröstest

## Beispiel 2



Das dritte Stück: Herzlich lieb habe ich dich Herr hat einen literarischen Grund in dem Psalm 17(18)<sup>7</sup>, eine der stärksten Aussagen der

<sup>7</sup> **18,1 VON DAVID, DEM KNECHT DES HERRN, DER ZUM HERRN DIE WORTE DIESES LIEDES REDETE, ALS IHN DER HERR ERRETTET HATTE VON DER HAND ALLER SEINER FEINDE UND VON DER HAND SAULS; VORZUSINGEN.**

**18,2 Und er sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke!**

**18,3 HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Berg meines Heiles und mein Schutz!**

**18,4 Ich rufe an den HERRN, den Hochgelobten, so werde ich vor meinen Feinden errettet.**

**18,5 a Es umfingen mich des Todes Bande, und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.**

**18,6 Des Totenreichs Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.**

**18,7 Als mir angst war, rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott. Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.**

**18,8 Die Erde bebte und wankte, und die Grundfesten der Berge bewegten sich und bebten, da er zornig war.**

**18,9 Rauch stieg auf von seiner Nase und verzehrend Feuer aus seinem Munde; Flammen sprühten von ihm aus.**

**18,10 Er neigte den Himmel und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.**

**18,11 Und er fuhr auf dem Cherub und flog daher, er schwebte auf den Fittichen des Windes.**

**18,12 Er machte Finsternis ringsum zu seinem Zelt; in schwarzen, dicken Wolken war er verborgen.**

**18,13 Aus dem Glanz vor ihm zogen seine Wolken dahin mit Hagel und Blitzen.**

**18,14 Der HERR donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seine Stimme erschallen mit Hagel und Blitzen.**

**18,15 Er schoß seine Pfeile und streute sie aus, sandte Blitze in Menge und jagte sie dahin.**

**18,16 Da sah man die Tiefen der Wasser, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt vor deinem Schelten, HERR, vor dem Odem und Schnauben deines Zornes.**

**18,17 Er streckte seine Hand aus von der Höhe und faßte mich und zog mich aus großen Wassern.**

**18,18 Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren;**

**18,19 sie überwältigten mich zur Zeit meines Unglücks; aber der HERR ward meine Zuversicht.**

**18,20 Er führte mich hinaus ins Weite, er riß mich heraus; denn er hatte Lust zu mir.**

**18,21 Der HERR tut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinheit meiner Hände.**

**18,22 Denn ich halte die Wege des HERRN und bin nicht gottlos wider meinen Gott.**

**18,23 Denn alle seine Rechte hab ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir,**

**18,24 sondern ich bin ohne Tadel vor ihm und hüte mich vor Schuld.**

Unterwerfung (tätige Reue, Busse) und Demut. Der Psalm enthält 54 Versen, unter ihnen zwölf Verse (1,2,3,4,5,6,7,8,21,22,23,32), welche die Aufmerksamkeit (Interesse) der Komponistin gefesselt haben. Der von Komponistin abgekürzte Text lautet wie folgt:

Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke!  
Herr, mein Erretter; mein Gott, mein Hort,  
mein Schild und mein Schutz!

- 
- 18,25** Darum vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.
- 18,26** Gegen die Heiligen bist du heilig, und gegen die Treuen bist du treu,
- 18,27** gegen die Reinen bist du rein, und gegen die Verkehrten bist du verkehrt.
- 18,28** Denn du hilfst dem elenden Volk, aber stolze Augen erniedrigst du.
- 18,29** Ja, du machst hell meine Leuchte, der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht.
- 18,30** **Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott über Mauern springen.**
- 18,31** Gottes Wege sind vollkommen, die Worte des HERRN sind durchläutert. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
- 18,32** Denn wer ist Gott, wenn nicht der HERR, oder ein Fels, wenn nicht unser Gott?
- 18,33** Gott rüstet mich mit Kraft und macht meine Wege ohne Tadel.
- 18,34** Er macht meine Füße gleich den Hirschen und stellt mich auf meine Höhen.
- 18,35** Er lehrt meine Hände streiten und meinen Arm den ehernen Bogen spannen.
- 18,36** Du gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärkt mich, und deine Huld macht mich groß. \* \*Luther übersetzte: «Und wenn du mich demütigst, machst du mich groß.»
- 18,37** Du gibst meinen Schritten weiten Raum, daß meine Knöchel nicht wanken.
- 18,38** Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.
- 18,39** Ich will sie zerschmettern, daß sie nicht mehr aufstehen können; sie müssen unter meine Füße fallen.
- 18,40** Du rüstest mich mit Stärke zum Streit; du wirfst unter mich, die sich gegen mich erheben.
- 18,41** Du treibst meine Feinde in die Flucht, daß ich vernichte, die mich hassen.
- 18,42** Sie rufen - aber da ist kein Helfer - zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.
- 18,43** Ich will sie zerstoßen zu Staub vor dem Winde, ich werfe sie weg wie Unrat auf die Gassen.
- 18,44** Du hilfst mir aus dem Streit des Volkes und machst mich zum Haupt über Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir.
- 18,45** Es gehorcht mir mit gehorsamen Ohren; Söhne der Fremde müssen mir huldigen.
- 18,46** Die Söhne der Fremde verschmachten und kommen mit Zittern aus ihren Burgen.
- 18,47** Der HERR lebt! Gelobt sei mein Fels! Der Gott meines Heils sei hoch erhoben,
- 18,48** der Gott, der mir Vergeltung schafft und zwingt die Völker unter mich,
- 18,49** der mich errettet von meinen Feinden. Du erhöhst mich über die, die sich gegen mich erheben; du hilfst mir von den Frevlern.
- 18,50** Darum will ich dir danken, HERR, unter den Heiden und deinem Namen lobsingen,
- 18,51** der seinem Könige großes Heil gibt und Gnade erweist seinem Gesalbten, David, und seinem Hause ewiglich.

Es umfingen mich des Todes Bande,  
Des Totenreichs Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

Rief ich den Herrn Namen an und schrie zu meinem Gott.

Da erhörte Er meine Stimme.

Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke!

Aus musikalischen Standpunkt, ist die Form ABA. Das Stück beginnt mit der Begleitung von Harfen und mit einer Glocken tremollo, hindeutend auf der folgenden aus tiefsten Seele Aussage. Gemäß dem Hinweis Adagio affetuoso, kommt der Bass auf den Klang Fis mit einem quasi Rezitativ. Er äussert seine Gefühle: Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! Das ist eine dramatische Aussage. Dann kommt die Berechtigung. Die Harfe begleitet diese Erklärung. Die musikalische Sprachlaute erhält allmählich Dramatismus, bis an der Glissando Kaskade der Harfe, welche die Phrase meine Hilfe (mein Erretter; mein Gott, mein Hort, mein Schild und mein Schutz!) glücklicher Weise unterstützt.

Der Abschnitt B beschreibt die Kämpfe der Seele von Sorgen und Ärger in Enge getrieben. Hier nimmt die Komponistin ein Harfen Percussions-Effect (der Brett der Harfe mit rechter Hand, eingeschlagen) ein. Es folgt die Abteilung Poco piu mosso-agitato, der Ausdruck eines Schreies dem Gott gerichtet und der Hoffnung dass die Auserlösung nur von dem Glaube kommen kann. Die musikalische Stimmung erscheint klarer und heiterer zu sein, Hoffnung äußernd. Die Dramatik steigert allmählich, wann es der Text erfordert (ich rufe, rief ich, die Musik unterstreicht die Steigerung des Druckes.

Das Zurückkehr zur Stille der Anfangs ist von dem Hinweis Andante Pensieroso markiert, über die Phrase Meine Hilfe ist mein Herr. Das Lied endet mit der Aussage des Anfangs, als eine Bestätigung, auf h (kleine Oktave) und Cis (erste Oktave) gestellt, den erhebende Seele bedeutend. Die Partitur weist die Anwendung von verschiedenen Percussion-Instrumenten, wie Tamburin, Xylophon, Maracas, aber die Version im Konzert vorgespielt ist eine vereinfachte Version. Die letzten fünf Glockenschlägen, weisen auf dem Aufruf zum ewigen Glauben hin.

Das vierte Stück: Der Herr ist mein Hirte, gründet sich auf den Text vom Psalm 22 (23)<sup>8</sup> welche auch in das Werk Psalmen op. 66 benützt

---

<sup>8</sup> 23,1 EIN PSALM DAVIDS. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

23,2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

23,3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

23,4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.



## Beispiel 4



Im Jahre 2000, veröffentlicht Carmen Petra Basacopol einen neuen Zyklus von Lieder für Sopran und Klavier mit dem Titel: Aus Davids Psalmen op. 84. Das Werk wurde im Jahr 2004 auf CD aufgenommen, unter der feiner Interpretation der Sopran Georgeta Stoleriu von den Pianistin Verona Maier begleitet, Version die ich Ihnen vorschlage.

Das erste Lied mit dem Text von dem Psalm 12 (13)<sup>9</sup> übernommen, stellt in dem Titel eine Frage: Wie lange? Der Hinweis ist Andante pensieroso. Hier ist der ausgewählte Text von Carmen Petra Bascopol:

Wie lange ?

Herr, wie lange willst du mich so ganz vergessen?

Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele

Schau doch und erhöre mich, antworte, HERR, mein Gott

Herr, wie lange willst du mich so ganz vergessen?

Wie lange ?

Das Lied ist in dem äolischen Modus auf Es gefasst.

Die dramatische Frage wie ein verzweifelter Schrei gegen Himmel gerichtet, ist auf eine steigende Quinte ausgesprochen. Die Worte, schau und antworte, stellen den Höhepunkt der Musikspannung dar. Hier ist die Symmetrieachse wo die Sechzehnteln die Überstürzung der Empfindung unterstreichen. Die Quinte beherrscht sowohl in der Solisten Rede, als auch in der Klavierbegleitung, wo harmonische Quintenkettens und direkten Dreitöne den musikalischen Diskurs bilden.

<sup>9</sup> 13,1 EIN PSALM DAVIDS, VORZUSINGEN.

13,2 **HERR, wie lange willst du mich so ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?**

13,3 **Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele** und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

13,4 **Schau doch und erhöre mich, HERR, mein Gott!** Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe,

13,5 daß nicht mein Feind sich rühme, er sei meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich freuen, daß ich wanke.

13,6 Ich aber traue darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freut sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem HERRN singen, daß er so wohl an mir tut.

Das zweite Lied mit dem Titel Herr, lehre mich doch umfasst Ideen aus dem Psalmen 38 (39)<sup>10</sup>. Die Komponistin wählt von dem Text, nur die entsprechenden Versen zur seinen schöpferischen Absichten, welche Sie in der Musik einfügt.

Herr, lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß  
Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir,  
und mein Leben ist wie nichts vor dir  
WIE GAR NICHTS SIND ALLE MENSCHEN,  
DIE DOCH SO SICHER LEBEN.  
Sie gehen daher wie ein Schatten und machen sich viel vergebliche  
Unruhe;  
sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird.  
Ja, der Mensch ist wie ein Schatten, wie ein Hauch.

Der Text des Liedes betont die Idee der Vergeblichkeit (Eitelkeit) des Lebens und der menschlichen Vergänglichkeit. Nicht zufällig sind die

---

<sup>10</sup> **39. Bitrurf angesichts der menschlichen Vergänglichkeit**

**39,1** EIN PSALM DAVIDS, VORZUSINGEN, FÜR JEDUTUN.

**39,2** Ich habe mir vorgenommen: Ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge; ich will meinem Mund einen Zaum anlegen, solange ich den Gottlosen vor mir sehen muß.

**39,3** Ich bin verstummt und still und schweige fern der Freude und muß mein Leid in mich fressen.

**39,4** Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe; wenn ich daran denke, brennt es wie Feuer.

**So rede ich denn mit meiner Zunge:**

**«39,5 HERR, lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß.**

**39,6** Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. **WIE GAR NICHTS SIND ALLE MENSCHEN, DIE DOCH SO SICHER LEBEN!**  
**SELA.**

**39,7** Sie gehen daher wie ein Schatten und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird. **»a**

**39,8** Nun, Herr, wessen soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

**39,9** Errette mich aus aller meiner Sünde und laß mich nicht den Narren zum Spott werden.

**39,10** Ich will schweigen und meinen Mund nicht auftun; denn du hast es getan.

**39,11** Wende deine Plage von mir; ich vergehe, weil deine Hand nach mir greift.

**39,12** Wenn du den Menschen züchtigst um der Sünde willen, so verzehrst du seine Schönheit wie Motten ein Kleid. **WIE GAR NICHTS SIND DOCH ALLE MENSCHEN.**  
**SELA.**

**39,13** Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreien, schweige nicht zu meinen Tränen; denn ich bin ein Gast bei dir, ein Fremdling wie alle meine Väter.

**39,14** Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe ich dahinfahre und nicht mehr bin.



Worte Hauch und Schatten eindringlich wiederholt. Der Einfluss Enescus wird wieder spürbar. Es geben Ähnlichkeiten mit der Szene der Gegenüberstellung Ödipus versus Sphinx über das Thema Schicksal. Jeder Vers, ist auf den Klängen einer Tetra-oder Pentatonische Scala gebildet. Der erste basiert auf einen Dorischen Kadenz auf den Klang Fis, die Thetrathonie sei E, Fis A, B; nächster Vers enthält die Pentatonie D, Es, Fis, A, B; die nächste Phrase enthält die Töne Es, Fes=E, As, B, D; der Ende wird auf der Skala von Fis, Gis, A, H, Cis, Dis entfaltet. Fasst man diese vier Skala, erhaltet man folgende Struktur: (D, Es, E, Fis, Gis, A, B, H, Cis, Dis).

### Beispiel 5

The image shows two musical staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves contain a sequence of notes. Colored lines (red, blue, green, yellow, purple, grey) connect notes between the two staves, illustrating a complex melodic relationship. Below the bottom staff, there are brackets and numbers indicating a rhythmic or structural pattern: 1/2, 1/2, 1, 1, 1/2, 1/2, 1, 1.

Interessant ist, dass durch die Nebeneinandersetzung, erhaltet man eine repetitive Struktur: Halbton, Halbton, Ton, Ton, Halbton, Halbton, Ton, Ton. Daraus ergibt sich die melodische Sonderbarkeit.

Der Titel des dritten Lied ist Hilf mir Gott! und basiert auf dem Text des Psalmen 53(54)<sup>11</sup> welcher dramatisch, die Gotteshilfe anruft.

#### <sup>11</sup> 54. Hilferuf eines Bedrohten

**54,1** EINE UNTERWEISUNG DAVIDS, VORZUSINGEN, BEIM SAITENSPIEL,

**54,2** ALS DIE MÄNNER VON SIF KAMEN UND ZU SAUL SPRACHEN: DAVID HÄLT SICH BEI UNS VERBORGEN.

**54,3** Hilf mir, Gott, durch deinen Namen und schaffe mir Recht durch deine Kraft.

**54,4** Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

**54,5** Denn Stolze erheben sich gegen mich, und Gewalttäter trachten mir nach dem Leben; sie haben Gott nicht vor Augen. SELA.

**54,6** Siehe, Gott steht mir bei, der Herr erhält mein Leben.

**54,7** Er wird die Bosheit meinen Feinden vergelten. Vertilge sie um deiner Treue willen!

**54,8** So will ich dir ein Freudenopfer bringen und deinen Namen, HERR, preisen, daß er so tröstlich ist.

**54,9** Denn du errettet mich aus aller meiner Not, daß mein Auge auf meine Feinde herabsieht.

Das Lied hat folgenden Text:

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen  
und schaffe mir Recht durch deine Kraft!  
Gott, erhöre mein Gebet!  
Denn Stolze erheben sich gegen mich  
Aber Gott ist meine Hilfe,  
Meine Hilfe.

Siehe, Gott steht mir bei, der Herr erhält mein Leben  
Hilf mir, Gott, durch deinen Namen  
Höre mein Gebet,  
mein Gebet, mein Gebet,  
mein Gebet. .

Die Begleitung ist überstürzt, vor allem auf synkopierte harmonischen Quartetten aufgebaut, an Perkussionsinstrumenten erinnernd. Ein heftiger Rhythmus unterstützt die Partitur der Solistin. Die musikalische Rede fließt, im ersten Abschnitt, auf dem Ton A und in dem mittleren Abschnitt, wenn es um Feinde die Rede ist, wird der Ton sinken, was auf einen Zusammenbruch, Verzweiflung hindeutet. Im dritten Abschnitt, kehrt der Centralton (A) zurück, was auf die Idee der Hoffnung auf die Gotteshilfe hindeutet. Der angewendete Modus ist der eolische auf D mit dem 6-ten schwingenden Stufe.

Das vierte Lied, mit dem Titel Von David vorzusingen, verwendet Ideen aus Psalm 13 (14), und nicht aus den Psalmen 53 und 68, wie der Untertitel erklärt. Der Psalm 13 (14)<sup>12</sup> besteht aus 7 Versen, von denen die Komponistin, die ersten drei übernahm. Hier ist des Liedes Text:

---

<sup>12</sup> **14,1 VON DAVID, VORZUSINGEN. Die Tore sprechen in ihrem Herzen: «Es ist kein Gott. » Sie taugen nichts; ihr Treiben ist ein Greuel; da ist keiner, der Gutes tut.**

**14,2 Der HERR schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, daß er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage.**

**14,3 Aber sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.**

**14,4 Will denn das keiner der Übeltäter begreifen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren, aber den HERRN rufen sie nicht an?**

**14,5 Da erschrecken sie sehr; denn Gott ist bei dem Geschlecht der Gerechten.**

**14,6 Euer Anschlag wider den Armen wird zuschanden werden; denn der HERR ist seine Zuversicht.**

Die Toren sprechen in ihrem Herzen: «Es ist kein Gott.»  
Die Toren sprechen in ihrem Herzen: «Es ist kein Gott.»  
Der Herr schaut vom Himmel auf die Menschenkinder,  
dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage.  
Aber sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben;  
da ist keiner  
da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.  
Sie sind im Schlamm der Sünden versunken.  
Sie sind im Schlamm der Sünden versunken.

Die Komponistin verwendet eine aufsteigende Skala auf den elementen eines aufwärtsentwickelnde Minore Arpeggio mit verminderte Oktave (für das Verse Die Toren sprechen in ihrem Herzen). Sie Syntagma «Es ist kein Gott.» entfaltet sich auf eine absteigende Skala demselben Arpeggio diesmal aber, mit vergrößerte Oktava, auf den Rückgang der Seele hindeutend.

---

**14,7** Ach daß die Hilfe aus Zion über Israel käme und der HERR sein gefangenes Volk erlöste! So würde Jakob fröhlich sein und Israel sich freuen.

**Beispiel 6**

DIE TOREN SPRECHEN "EST IST KEIN GOTT!!"  
IN IRHEM HERZEN

Die Feststellung, dass die ganze Menschheit in den Schlamm der Sünde versunken ist, dramatisch musikalisch geschildert, gehört der Solostimme. Das Klavier schreitet sehr wenig ein.

Der Zyklus endet in einem optimistischen Ton. Das fünfte Lied, äussert gefühlte Freude und herzliche Dankbarkeit, des Christians, als Antwort an Gotteshilfe. Die Versen des Liedes sind von dem Psalm Nr. 4 (5) herausgeschrieben.

Als ich Dich rief, mein Gott, hast mich gehört.  
In meinem Verdruss hast Du mich getröstet, Gott!  
hör meinen Ausruf.

Als ich Dich rief, mein Gott, hast mich gehört  
Der Strahl Deines Gesichtes, hat uns erleuchtet  
In meinem Herzen hast Du Fröhlichkeit getropft.  
Als ich Dich rief, hast mich gehört  
Als ich Dich rief, hast mich gehört

Wir bemerken das der Satz „Als ich Dich rief, hast mich gehört“ wird mehrmal wiederholt. Die Musik verstärkt die Idee dass der Gott, uns die Menschen, nie verlässt. Die Stimmung des Stückes ist freudig und hoffnungsvoll. Die Anwendung der Skala der anhemitonischen Fünftöner Klängen Es ist nicht zufällig.

**Beispiel 7**

Die Melodie basiert auf die Beziehungen zwischen kleine und grosse Terzen. Die Ketten der perfekten und harmonischen Quinten in der Begleitung des Klaviers verleiht der Musik eine optimistische Anstrich. Die Klavier-Triller und die Tremollos lassen die intensiven, spirituellen Erfahrungen ausdrücken, und die melismatische Vokale „A“ flößt geistige Fülle ein.

Die heilige Hymne Op. 112 für Männerchor a-cappella ist ein Werk, welches den Jahr 2006 gehört. Die Versen der biblischen Psalmen wurden von besonderer Bedeutung in der Vorstellung des Chors von dem Dirigenten Dan Mihai Goia (der heutige Dirigent des Chors des Nationalen Radios) geführt.

Die Quelle des ersten Stück, unter dem Titel Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser ist der Psalm 42 (43)<sup>13</sup> der Söhnen des Korach. Obwohl der Psalm über 17 Versen entstreckt, hat die Komponistin Sätze oder Wörter von den Versen 1, 2 und 5 ausgewählt. Das Ergebnis ist das folgende:

A.

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,  
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.  
Meine Seele dürstet nach Gott,  
Meine Hoffnung, meine Erretung,  
nach dem lebendigen Gott, nach meinem Gott

---

<sup>13</sup> 42. ZWEITES BUCH. Verlangen nach Gott aus fremdem Land

**42,2 Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.**

**42,3 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?**

**42,4** Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

**42,5** Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes **mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.**

**42,6** WAS BETRÜBST DU DICH, MEINE SEELE, UND BIST SO UNRUHIG IN MIR? HARRE AUF GOTT; DENN ICH WERDE IHM NOCH DANKEN, DASS ER MEINES ANGESICHTS HILFE UND MEIN GOTT IST.

**42,7** Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich aus dem Land am Jordan und Hermon, vom Berge Misar.

**42,8** Deine Fluten rauschen daher, und eine Tiefe ruft die andere; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

**42,9** Am Tage sendet der HERR seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens.

**42,10** Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

**42,11** Es ist wie Mord in meinen Gebeinen, wenn mich meine Feinde schmähen und täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

**42,12** WAS BETRÜBST DU DICH, MEINE SEELE, UND BIST SO UNRUHIG IN MIR? HARRE AUF GOTT; DENN ICH WERDE IHM NOCH DANKEN, DASS ER MEINES ANGESICHTS HILFE UND MEIN GOTT IST.

B

Heil dir meine Seele und mein Herz

A

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,  
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

Meine Hoffnung, meine Erretung,

Mein lebendigen Gott, mein Gott

Die Chorschrift ist für dem Kirchlichen Raum (wo, wegen den Echo, eine eigentümliche gemischte Akustik gibt) entsprechend. Daher ist die Schrift vorherrschend harmonisch, wobei die Silben gleichzeitig, für Klarheit des vollständigen Textes, gesprochen werden. Die Form ist traditionell: ABA.

### Beispiel 8

**1. Cum dorește cerbul izvoarele apelor**  
(Psalm 41)

Carmen Petra-Basacopol, Op.112

*Parlando rubato*

The musical score is written for three voices: Tenor, Baritone, and Bass. The Tenor part is in a high register with a treble clef and a 2/4 time signature. The Baritone and Bass parts are in a lower register with a bass clef and a 2/4 time signature. The music is marked 'Parlando rubato'. The lyrics are: 'Cum do-reș-te cer-bul iz-voa-re-le a-pe-lor a-șă-te do-reș-te'. The Baritone part starts with a piano (*p*) dynamic and the Bass part with a mezzo-piano (*mp*) dynamic. The lyrics are written below the Bass staff.

DAS RELIGIÖSE SCHAFFEN DER KOMPONISTIN CARMEN PETRA BASACOPOL

**T.** *mf*  
 pe Ti - ne Dum - ne - ze - u - le, nă - dej - dea mea mân - tu - i - rea mea  
**Bar.** *mf*  
 su - fle - tul meu pe Ti - ne Dum - ne - ze - u - le, nă - dej - dea mea mân - tu - i - rea mea  
**B.** *mf*  
 su - fle - tul meu pe Ti - ne Dum - ne - ze - u - le, nă - dej - dea mea mân - tu - i - rea mea

**T.** *mf* Dum - ne - ze - ul cel viu, Dum - ne - ze - ul meu \_\_\_\_\_ *f* poco più mosso - con allegria bu - cu - ra - se - va, bu - cu - ra - se - va,  
**Bar.** Dum - ne - ze - ul cel viu, Dum - ne - ze - ul meu \_\_\_\_\_ *f* bu - cu - ra - se - va, bu - cu - ra - se - va,  
**B.** Dum - ne - ze - ul cel viu, Dum - ne - ze - ul meu \_\_\_\_\_ *f* bu - cu - ra - se - va, bu - cu - ra - se - va,

2

**T.** *p subito*  
 su - fle - tul meu și i - ni - ma mea, su - fle - tul meu și i - ni - ma mea A \_\_\_\_\_  
**Bar.** *p subito*  
 su - fle - tul meu și i - ni - ma mea, su - fle - tul meu și i - ni - ma mea A \_\_\_\_\_  
**B.** *p subito*  
 su - fle - tul meu și i - ni - ma mea, su - fle - tul meu și i - ni - ma mea A \_\_\_\_\_

Tempo primo - con affeto

**T.** *mf*  
 a - șa te do - reș - te  
**Bar.** *mp* Cum do - reș - te cer - bul iz - voa - re - le a - pe - lor a - șa te do - reș - te  
**B.** *mp* Cum do - reș - te cer - bul iz - voa - re - le a - pe - lor a - șa te do - reș - te

SANDA VALENTINA HÎRLAV MAISTOROVICI

T.  
su - fle-tul meu și i - ni - ma mea pe Ti - ne Dum - ne - ze - u - le nă

Bar.  
su - fle-tul meu și i - ni - ma mea pe Ti - ne Dum - ne - ze - u - le nă

B.  
su - fle-tul meu și i - ni - ma mea pe Ti - ne Dum - ne - ze - u - le nă

T.  
dej - dea mea, mân - tu i - rea mea Dum - ne - ze - ul cel viu, Dum - ne - ze - ul meu.

Bar.  
dej - dea mea, mân - tu i - rea mea Dum - ne - ze - ul cel viu, Dum - ne - ze - ul meu.

B.  
dej - dea mea, mân - tu i - rea mea Dum - ne - ze - ul cel viu, Dum - ne - ze - ul meu.

Der Psalm 12 (13), enthält die beunruhigende Frage, Wie lange? womit auch der Lieder-Zyklus op.84 beginnt. Nun ist diese Frage der Titel des zweiten Chorwerks. In dem Lied (für ein einzelnes Solostimme gedacht), hatte die Frage eine direkte und persönliche Mitteilungsform. Sie öffnete sich als ob sie einen intimen Dialog mit dem Göttlichen führte. In der Chor-Version erscheint die Frage von verschiedenen Stimmen, wie in der Mitte einer Menschenmenge (vielleicht erinnert an christliche Gruppe in das Gotteshaus versammelt).

**Beispiel 9**

T.  
Pă-nă când, pă-nă când Doam-ne mă vei ui-ta pă-nă când

Bar.  
Pă-nă când, pă-nă când Doam-ne mă vei ui-ta pă-nă când

B.  
Pă-nă când, pă-nă când Doam-ne mă vei ui-ta pă-nă când



T. Pă-nă când, vei în -

Bar. Doam-ne mă vei ui - ta pă-nă când vei în -

B. Doam-ne mă vei ui - ta A pă-nă când vei în -

Die Frage ist aber mehr verwischt. Wenn in dem Lied die Frage auf einer perfekten Quinte gebaut wird, wählt die Komponistin für der choralen Version ein sanfteres Intervall, die kleine Terze.

### Beispiel 10

SOLO VERSION

CHORAL VERSION

Pă - nă când?  
Wie lange?

Pă-nă când?  
Wie lange?

Obwohl der Psalm das Wort Halleluja nicht enthält, fügt die Komponistin diese Syntagma ein um die Idee der kollektiven Anbetung zu eingeben.

### Beispiel 11

T. Cân - ta-voi Dom-nu-lui A - li - lu-i - a, A - li - lu-i - a, A - li - lu-i - a

Bar. Dom-nu-lui, Cân - ta-voi Dom-nu-lui A - li - lu-i - a, A - li - lu-i - a, A - li - lu-i - a

B. Cân - ta-voi Dom-nu-lui A - li - lu-i - a, A - li - lu-i - a, A - li - lu-i - a

Hören Wir bitte, die beiden Versionen im Vergleich. Der weniger dramatische Choralschrift ist noch vielmehr ein perfektes harmonischer Gesang. Die Melismas auf der Vokale „A“ entfalten sich werend den Pausen anderer Stimmen oder in der Zeiten des Quasi-Rezitativs auf einem einzigen Ton. Dieser immer zugunsten der Übersichtlichkeit des Textes an den Zuhörer.

Hier ist der Text :

Wie lange, wie lange, Herr, willst du mich so ganz vergessen?  
Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?  
Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?  
Ich aber traue darauf, daß du so gnädig bist;  
Höre mich, mein Gott!  
Mein Herz freut sich, daß du so gerne hilfst.  
Ich will dem HERRN singen Halleluja.

Ich rief nach dem Herrn Namen, ist der Titel des dritten Chorstückes des Zykels. Im Untertitel ist der Psalm 19(20) spezifiziert. In der Wirklichkeit, die Idee des Textes kann in fast allen Psalmen gefunden werden.

Hier ist der Text des Chores:

Nach dem Herrn Namen rief ich, und er hörte mich.  
Herr, erlöse meine Seele  
Von der falschen Zunge, von die ungerechten Lippen  
Nach dem Herrn Namen rief ich, und er hörte mich,  
Er hörte mich, Er hörte mich, Er hörte mich

In diesem Chor-Stück beeindruckt nocheinmal, die Einfachheit der musikalischen Schrift, um das Ziel der Hervorhebung der semantischen Beladung des literarischen Textes.

Die Inspirationquelle des vierten Stück des Zyklus, sind die letzten Lobpsalmen vor allem der Psalm 148<sup>14</sup>. Der Titel ist Lobet den Herrn und

---

<sup>14</sup> **148. Kapitel. Gottes Lob im Himmel und auf Erden**

**148,1 Halleluja! Lobet im Himmel den HERRN, lobet ihn in der Höhe!**

**148,2 Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn, all sein Heer!**

**148,3 Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtenden Sterne!**

**148,4 Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmel und ihr Wasser über dem Himmel!**

**148,5 Die sollen loben den Namen des HERRN; denn er gebot, da wurden sie geschaffen.**

der Text richtet diesen Antrieb aller Lebewesen der Erde, Gottes Schöpfung. Die zentrale Idee betont besonders die Tatsache dass der Gott, der Herrscher über alles, was auf dieser Erde existiert ist.

Die musikalische Stimmung ist eine verkräftigende, sie drückt Freude aus und die Spannung häuft sich gegen der Ende an, in dem das Wort Halleluja, gleichbedeutend Lobet den Herrn, ausgesprochen ist. Das Wort Halleluja wurde, in der musikalischen Praxis der Synagoge am Ende einiger Psalmen, verwendet. Aus dem Hebräischen Hallelu Jahwe, oder Hillel Yah kommend, diese typisch der Osterzeit Syntagma, wurde der Psalmen 104-106; 111-113; 115-117; 135; 140-150 vorgestellt. So erklärt sich die Tat dass die Komponistin, die Syntagma, als Schlussfolgerung dem Chorallen-Zyklus am Ende gesetzt hat.

Der Text lautet wie folgt:

Lobet den Herrn, lobet den Herrn  
Lobet den Herrn im Himmel  
Lobet Ihn in der Höhe  
Lobet den Herrn  
Die Sonne der Mond, die Sterne, der Licht  
Die Gebirge, die Bäume und die Zeder  
Lobet den Herrn Ihr Keiser und Ihr Menschender Erde  
Junglinge, Jungfrauen und Alten  
Feuer und Hagel, alle Tiere der Erde  
Lobet den Herrn, Halleluja



Das ist alles, was die Komponistin Carmen Petra Basacopol, nicht nur in Ihrem religiösen Werk, sondern wie gesagt, in seinem Leben und Werk geschaffen hat. Das ist Sie, mit ihrer charakteristischen Bescheidenheit, sich demütigend, vor dem Schöpfer.

---

**148,6** Er lässt sie bestehen für immer und ewig; er gab eine Ordnung, die dürfen sie nicht überschreiten.

## BIBLIOGRAPHIE

- \*\*\* *Biblia (The Holy Bible)*, Editura Institutului Biblic și de Misiune Ortodoxă al Bisericii Ortodoxe Române, București, 1975.
- Cosma, Viorel, *Lexiconul muzicienilor din România (The Lexicon of the Musicians from Romania)*, vol VII (N-O-Pip). Editura Muzicală, București 2004.
- Vasile, Vasile, *Istoria muzicii bizantine și evoluția ei în spiritualitatea românească (The History of the Byzantine Music and its Evolution in the Romanian Spirituality)*, vol I, Editura Interprint, București, 1997.
- <http://www.jw.org/de/publikationen/bibel/nwt/bibelbuecher/> accessed: 22 05 2011.